

Wirtschaftsnews Westafrika 2014

Côte d'Ivoire

15.09.2014

Elektrizitätsversorgung: Bald keine Stromausfälle mehr in Abidjan

Die ivorische Regierung hat mehrere Projekte in Angriff genommen, um den regelmässigen Stromausfällen in der Hauptstadt Abidjan, die 60 Prozent der insgesamt im Land erzeugten Energie verbraucht, ein Ende zu bereiten. Erste Schritte hierfür wurden bereits im April unternommen, Anfang des nächsten Jahres sollen die Massnahmen abgeschlossen sein. Ziel sei es, sagte Regierungssprecher Bruno Nabagné Koné, 2015 die Leistung von 1.600 MW auf 2.000 MW zu erhöhen und sie bis 2020 bis auf 4.000 MW zu steigern.

14.05.2014

Tourismus: Millionenkredit für Hotelneubau

Mit einem Kredit in Höhe von FCFA 6 Mrd. (€ 9,2 Mio.) hilft die Westafrikanische Entwicklungsbank (WADB) den Bau eines Vier-Sterne-Hotels des Unternehmens Chain Hotel Abidjan plc, einer Tochtergesellschaft von Teyliom International Group, zu finanzieren. Das "Noom Abidjan" genannte Hotel soll 179 Zimmer umfassen und 2016 eröffnet werden.

Die WADB unterstützt Teyliom International generell beim Aufbau seiner Hotelkette in zwölf Ländern in West-, Zentral- und Ostafrika. Erst im Januar dieses Jahres gewährte sie einen Kredit in Höhe von FCFA 3,5 Mrd. (€ 5,3 Mio.) für die Errichtung des Hotels "Noom Cotonou" in Benin. Für Côte d'Ivoire hat die Bank bisher insgesamt geschätzte FCFA 557 Mrd. (€ 849 Mio.) bereitgestellt, davon FCFA 257 Mrd. (€ 391,8 Mio.) für den Privatsektor.

03.02.2014

Chinesische Firma baut Werk für Solarmodule

Der private chinesische Energiekonzern Hanergy Holding Group Ltd. mit Sitz in Beijing wird in Kürze in Côte d'Ivoire ein Werk für Photovoltaikmodule errichten, wie nach einem Besuch von Unternehmenschef Li Hejun bei Staatspräsident Alassane Ouattara bekannt gegeben wurde. Nach Lis Angaben sollen hierfür FCFA 250 Mrd. (€ 381,1 Mio.) investiert werden. Geplant ist auch ein Solarkraftwerk. Ouattara habe zudem den Wunsch geäußert, dass Hanergy auch ein Wasserkraftwerk baut. Li bekräftigte die Absicht seines Unternehmens, die Investitionen in Afrika generell auszudehnen.

03.02.2014

Selbstverarbeitung von Kakao soll verstärkt werden

Auf der vom 22. Februar bis 2. März in Paris stattgefundenen Agrarmesse (Salon de l'Agriculture) versuchte Côte d'Ivoire, mehr Investoren für seine Landwirtschaft zu gewinnen. Im Vordergrund stand das Ziel, die Bedingungen für die Umwandlung und Weiterverarbeitung der Rohstoffe im Land zu verbessern und zum Beispiel in Côte d'Ivoire selbst Schokolade, Schokoriegel und Schokoladenpulver herzustellen. Mehrere Monate lang waren zuvor Versuche mit Verbrauchern angestellt worden, um Schokoladenprodukte zu testen, die weniger empfindlich gegen höhere Temperaturen sind. Für deren Herstellung hatte ein französischer Schokoladenhersteller FCFA 4 Mrd. (€ 6,1 Mio.) in eine neue Anlage investiert. Mit diesen Bemühungen will man auch dem Umstand Rechnung tragen, dass mit dem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Afrika auch der Schokoladenkonsum der Bevölkerung gestiegen ist. Der ivorische Agrarminister Mamadou Sangafowa Coulibaly ermutigte potenzielle Investoren, nicht nur mehr in die heimische Kakaoproduktion zu investieren, sondern sich auch verstärkt in den Bereichen Baumwolle, Cashewnüsse, Reis, Sorghum und Maniok zu engagieren.

Gambia

15.01.2014

Regierung annulliert Explorationslizenzen für Öl

Die gambische Regierung hat drei Gesellschaften die Lizenzen zur Exploration, Erschließung und Förderung von Erdöl entzogen und als Begründung dafür angegeben, die Unternehmen hätten nicht die damit verbundenen Verpflichtungen eingehalten. Es handelt sich um die African Petroleum Gambia Ltd., ein Tochterunternehmen der australischen African Petroleum Corporation, um die Buried Hill Gambia B.V., die zur Buried Hill Energy Ltd. mit Hauptsitz auf Zypern gehört, sowie um die Oranto Petroleum Ltd., ein Tochterunternehmen der nigerianischen Atlas Petroleum International Ltd. Die Regierung erlaube es nicht, dass Lizenzen zu Spekulationen dienen, wurde mitgeteilt. Diese würden nur vergeben, damit die natürlichen Ressourcen dem gambischen Volk zum Nutzen gereichen.

Ghana

15.09.2014

Informationstechnologie: Erstes 4G-Mobilfunknetz installiert

Die ghanaische Firma Surfline Communications Ltd. hat das erste super-schnelle Mobilfunknetz der vierten Generation, das sogenannte 4G-Datennetz (Next Generation Mobile Networks NGMN) in Ghana installiert und damit das Land zur sechsten Nation in Subsahara-Afrika gemacht, die über diesen Hochgeschwindigkeitsservice verfügt. Er erlaubt im Download bis zu 100 Mbit/s, bei fixem Standort zur nächsten Station sogar bis zu 1 GBit/s. Das Vorhaben wurde in Partnerschaft mit dem französischen Unternehmen Alcatel-Lucent realisiert. Surfline Communications habe mehr als US-\$ 100 Mio. für die erste Phase mit 300 Funkzellen investiert, erklärte John Taylor, Eigentümer und Chef der Firma. Zunächst ist der neue Service nur in der Hauptstadt sowie im Bereich des Hafens von Tema verfügbar. Innerhalb der nächsten zwei Jahre aber, so Taylor, soll er landesweit bereitstehen.

18.02.2014

Konzern erwägt zweijährige Schliessung von Goldgrube

Der weltweit als drittgrösster Goldproduzent geltende südafrikanische Bergbaukonzern AngloGold Ashanti erwägt eine bis zu zwei Jahre dauernde Schliessung seiner Obuasi-Goldmine in der Region Ashanti etwa 250 Kilometer nordwestlich von Accra, die zu den zehn grössten Goldminen der Welt gezählt und wo bereits seit dem 17. Jahrhundert Gold abgebaut wird. Der für Rohstoffe zuständige Minister Inusah Fuseini teilte mit, die Gesellschaft wolle die Anlage nachrüsten, um ihr Potenzial besser ausschöpfen zu können, weil die gefallenen Marktpreise für Goldbarren den Betrieb unprofitabel gemacht hätten. Die Wirtschaft in der Region hänge stark von der Goldmine ab, die etwa 4.800 Arbeiter beschäftige. Noch sei der Schliessungsplan nicht endgültig. Nach Angaben von AngloGold beliefen sich die Produktionskosten für eine Unze Gold im vergangenen Jahr auf US-\$ 1.560 und lagen damit um 23 Prozent höher als die Kosten für Barren. Die Preise hätten mit einem Rückgang um 28 Prozent den grössten Verfall seit 1981 verzeichnet. Angeblich wollen die in Ghana tätigen Gold abbauenden Unternehmen bis Ende dieses Jahres 2.000 bis 4.000 Arbeitsplätze streichen. Fuseini forderte die Unternehmen auf, ihre Pläne zu überdenken.

15.01.2014

US-Getreidehändler drängt auf ghanaischen Markt

Das US-Getreideunternehmen JM Grain in North Dakota beabsichtigt, sich Ende Januar auf dem ghanaischen Markt zu etablieren. Der auf verschiedenste Bohnensorten und Linsen spezialisierte Betrieb will gemeinsam mit anderen Unternehmen mithilfe des North Dakota Trade Office (NDTO) seine Produkte an ghanaische Nahrungsmittelproduzenten verkaufen.

Beteiligt an einer NDTO-Handelsdelegation, die in Kürze Ghana besuchen wird, werden auch Hersteller u. a. von Agrarausrüstungen, Getreidespeichern und GPS-Systemen sein. In Ghana einführen möchte JM Grain vor allem energiehaltige und leicht zu verarbeitende Hülsenfrüchte. Die Firma exportiert ihre Produkte bereits in etwa 15 Länder.

15.01.2014

Chinesische Firma will Industriepark errichten

Der chinesische Mischkonzern Huasheng Jiangquan Group Co. Ltd. aus der Elf-Millionen-Stadt Linyi in der Ostprovinz Shandong beabsichtigt, in dem kleinen Fischerdorf Shama etwa 20 Kilometer östlich von Sekondi-Takoradi für mehr als US-\$ 2 Mrd. einen Industriepark zu errichten. Das Unternehmen, das u. a. mit der Herstellung von Porzellan und Keramikfliesen, Fleischprodukten, mit Holzverarbeitung, Aussenhandel, Energie- und Heizungsanlagen sowie Immobilien befasst ist, bevorzugt Ghana nach den Worten von Konzernchef Wang Ting Jiang wegen seines friedlichen Geschäftsklimas und seiner politischen Stabilität. Ghanas Handels- und Industrieminister Haruna Iddrisu kündigte den Beginn der Bauarbeiten für Juni dieses Jahres und die Schaffung von etwa 5.000 direkten Arbeitsplätzen an. Das Projekt werde die Western Region auch für mehr Investitionen besonders im Bereich der Infrastruktur und der Hafenvirtschaft öffnen.

Guinea Bissau

03.03.2014

Russisches Unternehmen erforscht Mineraliensande

Zwischen der von Präsident Manuel Serifo Nhamadjo geführten Übergangsregierung und einem russischen Unternehmen namens POTO ist ein Abkommen über die Erforschung der Vorkommen von Mineraliensanden (Schwermineralien) in Varela im Norden des Landes nahe der Grenze zu Senegal getroffen worden. Die Vorkommen dort werden auf 80.000 t geschätzt. Von den Untersuchungen würden auch andere Projekte, zum Beispiel die Sanierung der Strasse zwischen São Domingos und Varela, profitieren, sagte Certório Biote, der für Ressourcen zuständige Minister. Auch Schulen und Krankenhäuser würden gebaut, sagte er, ohne über die Finanzierung und den finanziellen Nutzen für das Land nähere Auskünfte zu geben. Angeblich stand POTO drei Jahre lang in Gesprächen mit der Regierung und ist auch interessiert an den Phosphatvorkommen in der Region um Farim im Nordosten, wo seit längerer Zeit die kanadische GB Minerals Ltd. Phosphate abbaut.

Die bereits zweimal verschobenen Präsidentschafts- und Parlamentswahlen sollen nunmehr am 13. April stattfinden. Die Übergangsregierung war nach dem Militärputsch im April 2012 ins Amt getreten.

Liberia

03.03.2014

Beziehungen zu China weiter gefestigt

Liberia und die VR China haben einen Vertrag über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit abgeschlossen, verbunden mit einer chinesischen Spende in Höhe von US-\$ 13,5 Mio. Die Zuwendung soll der Finanzierung von Projekten dienen, die zwischen beiden Regierungen vereinbart worden sind. Aussenministerin Augustine Kpehe Ngafuan dankte China für die Hilfe und verwies auf ein anderes Übereinkommen, das bereits wenige Wochen zuvor getroffen worden sei, während der chinesische Botschafter Zhang Hue an die Ausrüstungen erinnerte, die man kürzlich dem liberianischen Verteidigungsministerium zur Verfügung gestellt habe.

Mali

12.12.2014

Erneuerbare Energien: Afrikanische Entwicklungsbank fördert Projekt

Mit FCFA 1 Mrd. (€ 1,525 Mio.) unterstützt die Afrikanische Entwicklungsbank (AfDB) ein Projekt regenerativer Energiegewinnung in Mali. Das Projekt mit der Bezeichnung Paprem (Projet d'appui à la Promotion des Energies renouvelables au Mali) sei wichtig, um zu einer schnellen und effizienten Entwicklung des malischen Energiesektors zu kommen, sagte die AfDB-Vertreterin Hélène N'Garmin Ganga anlässlich der Vertragsunterzeichnung in Bamako. Die malische Regierung sei bestrebt, die Ressourcen erneuerbarer Energien zugunsten einer intakten Umwelt zu diversifizieren. Mithilfe von Paprem soll der institutionelle, politische und regulatorische Rahmen für regenerative Energien überarbeitet werden. (pm)

Mauretanien

10.02.2014

DB gibt US-\$ 220 Mio. für Kraftwerk Assiut

Die Islamic Development Bank (IDB) hat Finanzmittel in Höhe von insgesamt USD-\$ 705 Mio. bereitgestellt, um damit verschiedene Projekte in islamischen Regionen zu finanzieren. Infrage kommen die Bereiche der Ausbau der Infrastruktur, Entwicklung der Humanressourcen und Erziehungswesen. Von der Gesamtsumme gehen nach in Mauretanien US-\$ 150.000 für den Bau von Schulen.

Niger

03.02.2014

Gemeinsame regionale Fluggesellschaft geplant

Die für die Zivilluftfahrt zuständigen Minister Mauretaniens, Malis und Nigers haben detaillierte Gespräche über die Bildung einer gemeinsamen subregionalen Fluggesellschaft aufgenommen. Die generelle Übereinkunft hierüber hatte Malis Präsident Ibrahim Boubacar Keïta während eines Besuches in Mauretanien bekannt gegeben. Es heißt, der Wunsch nach einer solchen Gesellschaft basiere auf der Vorstellung, die Kräfte zugunsten eines bestmöglichen Erfolgs zu bündeln, nachdem einzelne Flugunternehmen gescheitert sind. Mauretanien verfügt über die staatliche Gesellschaft Mauritania Airlines International (MAI), die 2010, nach dem Untergang der Mauritania Airways, gegründet wurde. Sie besitzt drei Maschinen vom Typ Boeing 737 und fliegt etwa zehn Ziele in Ländern Westafrikas an.

Nigeria

01.12.2014

Eisenbahn: Chinesen bauen neue Eisenbahn

Die staatliche China Railway Construction Corp. (CRCC) hat mit der nigerianischen Regierung einen Vertrag über den Bau einer 1.402 Kilometer langen Eisenbahn entlang der Atlantikküste zum Preis von US-\$ 11,97 Mrd. abgeschlossen. Der Nachrichtenagentur Xinhua zufolge ist dies der nach den Finanzvolumen grösste Überseevertrag, der je von chinesischer Seite vereinbart worden ist.

Das Projekt in Nigeria, teilte CRCC-Chef Meng Fengchao, beinhalte auch die Lieferung chinesischer Maschinen, Züge, Stahlprodukte und sonstiger Ausrüstungen im Wert von US-\$ 4 Mrd.

Der Bau der Eisenbahn, die von Lagos nach Calabar nahe der Grenze zu Kamerun führen soll, werde 200.000 Einheimischen zu einem Arbeitsplatz verhelfen und später, nach der

Fertigstellung, 30.000 Jobs bieten, wurde mitgeteilt. Die Züge sollen eine Spitzengeschwindigkeit von 120 km/h erreichen. Im vergangenen Jahr erreichte das Handelsvolumen zwischen beiden Ländern den Angaben zufolge US-\$ 13,6 Mrd.

17.11.2014

Aussenhandel/Kakao: Nigeria möchte grösseren Anteil an der Weiterverarbeitung des Kakaos

Der nigerianische Industrie- und Handelsminister Olusegun Aganga hat bekannt gegeben, dass Nigeria einen grösseren Anteil an der Weiterverarbeitung des Kakaos gewinnen möchte. Nigeria exportiert derzeit etwa 300.000 Tonnen Kakao. Bei einem derzeitigen Kakaopreis von rund US-\$ 2.870 pro Tonne erlöst Nigeria damit knapp US-\$ 900 Mio. Insgesamt wird jährlich Rohkakao im Wert von rund US-\$10 Mrd. gehandelt. Aganga bekräftigte die Absicht, die Produktion mit dem Ziel weiterer Exporterlöse zu erhöhen. Doch werde die Regierung nicht nachlassen mit ihren Bemühungen, die Verarbeitung von Kakao im Land voranzubringen, damit Nigeria einen grösseren Anteil am jährlich US-\$ 200 Mrd. umfassenden Weltmarkt für die aus Kakao gefertigten Endprodukte erlangen kann. Heute entfielen auf Afrika etwa 76 Prozent der globalen Kakaoproduktion, doch auf dem Kontinent verblieben nur weniger als fünf Prozent des Vermögens am Ende der Wertschöpfungskette.

17.11.2014

Öl: Rohölvorräte sind gesunken

Angaben der Pipelines and Product Marketing Company (PPMC) zufolge sind die nigerianischen Rohölvorräte von 37,2 Mrd. Barrel im Jahr 2011 auf jetzt 31,8 Mrd. Barrel gesunken. 2008 hätten sie noch 38,5 Mrd. Barrel betragen. Damit, so heisst es, seien die schon vor drei Jahren geäusserten Befürchtungen bestätigt worden, dass die Ölvorräte Nigerias aufgrund unzureichender Investitionen zugunsten von Ersatzreserven versiegen. PPMC-Geschäftsführer Haruna Momoh verwies darauf, dass Nigeria das Potenzial zu einer Transformation seiner Wirtschaft hätte, wenn die Möglichkeiten genutzt würden, die die Öl- und Gasindustrie biete. Der frühere Zentralbankgouverneur Charles Soludo und andere Wirtschaftsexperten hatten diesen Schwund der Reserven vorausgesagt und deren völlige Erschöpfung bis 2048 prognostiziert. Das innerhalb von drei Jahren die Vorkommen um mehr als fünf statt um eine Milliarde Barrel pro Jahr gesunken sind, sei ein Zeichen dafür, dass die Hoffnung, die Reserven könnten bis auf 40 Mrd. Barrel erhöht werden, eine Illusion sei.

15.09.2014

Kakao: Regierung will Jahresproduktion bis 2018 auf 1 Mio. Tonnen erhöhen

Der nigerianische Landwirtschaftsminister Akinwumi Adesina hat nach Angaben von Reuters angekündigt, die Kakaoproduktion bis 2018 auf 1 Mio. Tonnen steigern zu wollen. Im vergangenen Jahrzehnt hat Nigeria jährlich rund 400.000 Tonnen Kakao produziert und gehörte damit zu den fünftgrössten Produzentenländern der Welt. In Westafrika sind die Cote d'Ivoire und Ghana die grössten Produzenten.

Bereits 2015 sollen 500.000 Tonnen Kakao geerntet werden. Derzeit nutzt Nigeria nur rund ein Viertel der 3 Mio. Hektar, die sich für den Anbau der Kakaobohnen eignen. Die nigerianische Regierung setzt neues Saatgut ein, das bereits nach 18-24 Monaten die ersten Ernten ermöglichen soll. Nach Angaben von Leila Dongo, der Direktorin des Cocoa Research Institute of Nigeria soll das neue Saatgut die Erträge der Farmer verdreifachen.

Der Kakaoanbau ist zuletzt wieder deutlich attraktiver geworden. Der Preis pro Tonne hatte sich im Verlauf der achtziger Jahre auf einen Tiefstand von US-\$1.000 reduziert, stieg jedoch 2010 auf über US-\$ 3.500. Derzeit liegt der Preis bei rund US-\$3.100.

01.08.2014

Automobilbau: Peugeot 301 wird nun auch in Nigeria gebaut

Der französische Autobauer PSA Peugeot Citroën und die schon 1972 gegründete Tochterfirma Peugeot Automobile Nigeria Limited (PAN) haben einen Vertrag abgeschlossen, demzufolge noch im zweiten Halbjahr dieses Jahres im Werk in Kaduna mit der Produktion des Peugeot 301 begonnen werden soll. Geplant ist auch die Montage der Typen Peugeot 508 und Peugeot 308. Der Peugeot 301 wurde erst im September 2012 vorgestellt und ist anfänglich vor allem für den Verkauf in den Schwellenländern und in Osteuropa vorgesehen gewesen. Peugeot will ein Netz von ungefähr zwölf Händlern aufbauen, die dazu beitragen sollen, den hohen Qualitätsstandards der Marke in Nigeria zum Durchbruch zu verhelfen. Der für Afrika und den Nahen Osten zuständige Produktionsdirektor Jean-Christophe Quémard beschrieb den Vertragsabschluss als Ausdruck für das strategische Ziel des Konzerns, sich verstärkt auf die wachsenden Märkte in Afrika zu konzentrieren.

01.08.2014

Landwirtschaft/Investitionen: OLAM investiert US-\$ 100 Mio. in Reisproduktion

Der Agrarkonzern OLAM International Limited mit Hauptsitz in Singapur hat angekündigt, US-\$ 100 Mio. in die kommerzielle Reisproduktion in Nigeria zu investieren. Anlässlich der Inbetriebnahme einer Reismühle erklärte dessen Geschäftsführer Venkataramani Srivathsan, dass die Reisanbaufläche in Nigeria bis auf 10.000 Hektar erweitert werden soll. 2011, zu Beginn, wurden auf der Farm in Doma im Bundesstaat Nassarawa US-\$ 72 Mio. in die Kultivierung von 6.000 Hektar investiert, um jährlich 36.000 t geschliffenen Reis für den heimischen Markt produzieren zu können.

Gegenwärtig beschäftigt OLAM in Nigeria 2.500 direkte Mitarbeiter und über 3.000 Leiharbeiter. Bis 2018 soll die Zahl der Farmer, die die Firma beliefern, von 3.000 auf 16.000 erhöht werden. Nach Darstellung von Landwirtschaftsminister Akinwumi Adesina soll Nigeria sich vom Reimportland zum wichtigen Reisexporteur entwickeln. Es sei gelungen, bereits mehr als US-\$ 1 Mrd. an Privatinvestitionen für den Reisanbau und die Reisverarbeitung zu gewinnen.

03.03.2014

Weltbank bietet Millionenkredit

Für die Verbesserung des nigerianischen Gesundheitswesens, das sogenannte Nigeria State Health Investment Project, hat die Weltbank dem Land eine Kreditfazilität von US-\$ 150 Mio. angeboten. Die britische Regierung gewährt zudem hierfür eine Spende in Höhe von US-\$ 20 Mio. Das Programm ist auf fünf Jahre ausgelegt und soll in den Bundesstaaten Adamawa, Ondo und Nasarawa umgesetzt werden. Es zielt auf die Erweiterung der gesundheitlichen Grundversorgung und die Verstärkung multipler ergebnisorientierter Verfahrensweisen. Vor allem sollen die Gesundheitskontrollen innerhalb der armen Bevölkerung und die Qualität der öffentlich finanzierten medizinischen Einrichtungen verbessert werden.

Senegal

03.03.2014

Eine halbe Milliarde US-Dollar für Infrastruktur

Senegal hat einen Konsortialkredit in Höhe von US-\$ 522 Mio. erhalten, um die Entwicklung der Infrastruktur finanzieren zu können. Vermittelt wurde der Kredit von der marokkanischen Banque Centrale Populaire (BCP). Finanziert werden sollen vor allem der Neubau bzw. die Sanierung von Flughäfen, Seehäfen und Strassen. Einem Bericht der Afrikanischen Entwicklungsbank (AfDB) zufolge stieg das Wirtschaftswachstum in Senegal 2012 um 3,7 Prozent, und es sei zu erwarten, dass dies auch für 2013 zutrifft und sich 2014, dank der neuen Infrastrukturprogramme, so fortsetzt. Bis 2015 sagt die Weltbank sogar einen Zuwachs von fünf Prozent voraus.

Quelle: Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V